



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. Januar.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Es hat Gott gefallen, König **Friedrich Wilhelm den Vierten** von Preußen von dieser Erde abuberufen. Den Gebeten Seines treuen Volkes, dem heißen Flehen Seines Erlauchten Hauses, der hingebenden und opfernden Pflege Seiner Hohen Gemahlin ist es versagt geblieben, den Hochseligen König von dem schweren Leiden genesen zu sehen, welches Gottes unerforschlicher Rathschluß Hochdemselben auferlegt hatte.

Drei Jahre hatte Se. Majestät der König mit seltener Kraft den Eindrücken eines mit wiederholten kleinen Schlaganfällen verbundenen organischen Gehirnleidens widerstanden. In bald kürzeren bald längeren Zwischenräumen traten Symptome der Gehirnreizung ein, die das unaufhaltsame Fortschreiten des zerstörenden Krankheitsprocesses andeuteten, und jedesmal eine neue bleibende Störung der Empfindung, Bewegung und des Gedächtnisses zurückließen. — Am 24. vorigen Monats, Abends 8 Uhr, nachdem Seine Majestät schon mehrere Wochen auffallend weniger Antheil an der Umgebung genommen, und größere Abspannung und Schwäche als bisher gezeigt hatten, fielte sich ein heftiges Erbrechen ein, das sich in der Nacht und am nächsten Tage noch dreimal wiederholte; ihm folgte ein schlummersüchtiger Zustand, aus dem Se. Majestät nicht wieder erwachen sollten; am 31. Abends gesellten sich die Zeichen beginnender Lungenlähmung hinzu, die den Todeskampf einleiteten, der bei gänzlicher Bewußtlosigkeit schmerzlos bis heute früh 12 Uhr 40 Minuten dauerte.

Mit den schmerzvollen Thränen Ihrer Majestät der verwitweten Königin, der Gott Kraft verleihen wolle, das schwere Verhängniß zu tragen, mit dem tiefen Kummer des königlichen Hauses, der Hohen Leidtragenden, welchen es vergönnt war, das innere Leben des verklärten Monarchen in seinem ganzen Reichthum, in der Fülle Seines edlen Herzens und dem hohen Schwung Seiner Empfindung zu kennen, vereinigt sich die Trauer des gesammten Volkes.

In seinem dahingeshiedenen König liebte und verehrte das Preussische Volk den gläubigen und demüthigen Christen, welcher sein Gelöbniß erfüllt hat, dem Herrn zu dienen, den treuen und sorgfältigen Verwalter des königlichen Amtes, von dessen erhabenen Pflichten Sein Denken und Wollen, Sein Dichten und Trachten durchdrungen war, den Herrscher von mildem Sinn, der es nicht verschmähte, dem Geringsten freundlich zu begegnen.

Der Regierung Seiner Majestät des Königs **Wilhelm**, welchen der Herr zum Nachfolger des in Gott ruhenden Königs berufen hat, steht das Land mit Hoffnung und Vertrauen entgegen. Sie ist ihm keine unbekante Zukunft. In schwerer und entscheidungsvoller Zeit hat unser erhabener Monarch bereits im Namen des Hochseligen Königs die Regentschaft geführt. Das Land weiß, daß seine Geschicke in einer starken und gerechten Hand ruhen, und die Verehrung und Zuversicht, mit welcher alle Gebiete des Vaterlandes auf die Wahrhaftigkeit, auf die Gewissenhaftigkeit, auf die Weisheit des Regenten geblickt haben, werden auch den Thron Seiner Majestät König **Wilhelm** umgeben.

Gott segne den König!

Berlin, den 2. Januar 1861.

Alberhöchster Erlaß vom 2. Januar 1861 — betreffend die Landestrauer um des hochseligen Königs Majestät.

Ich bestimme hierdurch, daß die Landestrauer um des hochseligen Königs Majestät auf 6 Wochen eintritt. Während der ersten 4 Wochen tragen die Räte der Ministerien und die Präsidenten und Räte der Landes-Collegien, wie die ihnen im Range gleichstehenden Civil-Beamten, bestellte Epauletten, Agraffen und Gordons, bestelltes Portepée, Flor um den linken Oberarm, schwarze Unterkleider und schwarze Handschuhe, dagegen in den letzten zwei Wochen zur Uniform Flor um den linken Oberarm, schwarze Unterkleider und weiße Handschuhe. Bei offiziellen Veranlassungen, bei welchen die genannten Personen in Civil-Kleidung erscheinen, tragen dieselben während der ersten 4 Wochen schwarze Unterkleider, schwarze wollene Westen, schwarze Handschuhe und Flor um den linken Oberarm, in den letzten 2 Wochen hingegen schwarze Unterkleider, schwarzseidene Westen und weiße Handschuhe. Die Subalternen der Collegien trauern nur mit einem Flor um den linken Unterarm. Oeffentliche Musiken, Lustbarkeiten und Schauspiel-Vorstellungen sind während eines Zeitraums von sechszehn Tagen verboten. Die Landestrauer beginnt mit dem heutigen Tage. Das Staats-Ministerium hat hiernach das Weitere ungefäumt anzuordnen.

Sanssouci, den 2. Januar 1861.

Wilhelm.

Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
(Staats-Anz.)

Lage

der hiesigen Backwaaren pro Monat Januar c.

Die Lage pro Monat November v. J. behält auch für den laufenden Monat mit nachstehender Ausnahme Gültigkeit.

Es verkauft nur der Bäckermeister Fuchs ein Groschenbrod mit 27 Loth, ein Zweigroschenbrod mit 1 Pfd. 25 Loth, ein Fünfgroschenbrod mit 4 Pfd. 20 Loth. Merseburg, den 1. Januar 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Im Jahre 1860 sind in der Stadt Merseburg, deren Seelenzahl bei der Volkszählung im December 1858 überhaupt 11,998, und zwar: 11,388 beim Civil und 610 beim Militair betrug.

A. geboren 430 Kinder, nämlich:
in der Dom-Gemeinde 12,
in der Militair-Gemeinde 23,
in der Stadt-Gemeinde 256,
in der Neumarkts-Gemeinde 68,
in der Altenburger Gemeinde 71;

B. getrauet 98 Paar;

C. zum heiligen Abendmahl gegangen 3678 Personen;

D. gestorben 328 Personen: und zwar:
in der Dom-Gemeinde 11,
in der Militair-Gemeinde 8,
in der Stadt-Gemeinde 188,
in der Neumarkts-Gemeinde 58,
in der Altenburger Gemeinde 63.

Merseburg, den 3. Januar 1861.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.

A. Das den Geschwistern Schneider und dem Gutbesitzer Adolph Langenberg zu Zöschen gehörige, daselbst belegene und im Haushypothekenbuche von Zöschen Nr. 8 eingetragene Hausgrundstück, abgeschätzt auf 850 Thlr.

B. Das Planstück Nr. 56 b der Separationskarte von 93 Muthen, taxirt auf 75 Thlr.

C. Das Planstück Nr. 94 der Karte von 2 Morgen 11 Muthen, taxirt auf 305 Thlr.

D. Das Planstück Nr. 133 der Karte von 2 Morgen 89 Muthen, taxirt auf 355 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am 11. März 1861, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Dehzen, theilungshalber an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekanntete Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Merseburg, den 2. November 1860.

Nothwendige Subhastation.

Nachstehende, theils zur Concursmasse des verstorbenen Ziegeleibesitzers Friedrich Lehmann hier, theils der hinterlassenen Wittwe Lehmann, Wilhelmine geborenen Rabenald gehörigen Grundstücke, als:

I. das zu Lauchstädt in der grünen Gasse sub Nr. 127 b des Katasters gelegene Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör;

II. die in der Nähe der Stadt Lauchstädt gelegene Ziegelei mit Brennofen, Trockenschuppen, Wohnhaus, Ställen und Zubehör, namentlich den dazu gehörigen Wiesen- und Feldgrundstücken sub Nr. 496 des Hypothekenbuchs

und

III. die in der Nähe der Ziegelei gelegenen Wiesengrundstücke in Lauchstädter Flur, Fol. 247, Titelblatt Nr. 1 bis 4 des Lauchstädter Flurhypothekenbuchs, Nr. 1046, 1050bc, 1045 und 1049 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 2446 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. ad I., 3360 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. ad II. und 588 Thlr. 25 Sgr. zusammen ad III., sollen

am 11. März 1860, von früh 11 Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Hypothekenschein und Lage sind in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Ebenso werden auch alle unbekannteten Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lauchstädt, den 21. November 1860.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Zöckeritz

aus dem Unterforste Petersberg sollen:

1) im Bergholze

Montag den 21. Januar d. J., Vorm. 9 Uhr,

circa: 193 Stück stehende Eichen,

175 Schock Bandstöcke,

104 " Reifig,

1 " Dornen,

5 " Gestrüppreis aus der Abattissina.

2) in der Abattissina

Dienstag den 22. Januar d. J., Vorm. 9 Uhr,

circa: 118 Stück stehende Eichen, ferner das aus Eichen, Linden und einigen Dornen bestehende Unterholz in 18 Kabeln auf dem Stocke, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Königliche Beegemeister Hausius auf dem Petersberge ist beauftragt, die zu versteigernden Hölzer einige Tage vor der Auction auf Verlangen zur Besichtigung nachzuweisen.

Von dem anwesenden Forstkassen-Rendanten werden nach Beendigung der Licitation Zahlungen angenommen.

Zöckeritz, den 1. Januar 1861.

Der Königliche Oberförster
Gallasch.

In der Unteraltenburg Nr. 758 sollen Sonnabend den 5. Januar 1861, Vormittags 10 Uhr, eine Partie abgehauener starker Eiern, auch einige Pflaumenbaumstämme, für Pantoffelmacher und Drechsler brauchbar, sowie mehrere Haufen Brennholz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ein neuer moderner Kutsch-Schlitten nebst mehreren Schellengeläuten und mehrere alte Kutschkasten, noch in gutem Zustande, sich eignend zu Schlittenlasten, 4 alte noch gute Räder, stehen zum Verkauf bei dem

Sattlermeister **Friedrich**
auf dem Neumarkt.



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei

Kunth in Reipisch.



Zwei Läuferchweine stehen zum Verkauf in der Todtengräßergasse Nr. 452.



Ein fettes Schwein steht zu verkaufen. Auch ist daselbst ein kleines Logis zu Dstern zu vermieten, Oberaltenburg Nr. 822.

Zwei fette Schweine stehen große Rittergasse Nr. 155 zu verkaufen.

Verpachtung.

Der Torfstreichplatz Saalgasse in Nr. 401 steht vom 1. April 1861 ab mit oder ohne Logis zu verpachten. Auskunft ertheilt Herr Torffabrikant **Birkner** und **Friedrich Köke**.

Logis: Vermietung.

Dom Nr. 233 ist die Mittel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Gotthardtsstraße Nr. 143 im ehem. Mildnerischen Hause ist zum 1. April die obere Etage, neu eingerichtet, zu vermieten. Zu erfragen bei

C. Senckel, gegenüber dem halben Mond.

Ein Logis mit Kammer und allem Zubehör ist zum ersten April zu beziehen.

Vorwerk.

W. Krebs.

In meinem Hause, Preußergasse 51 c, ist ein Logis mit allem Zubehör in der oberen Etage zu vermieten.

Karl Treff, Schuhmachermstr.

Dom Nr. 271

ist eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern u. zum 1. April 1861 zu vermieten. Näheres darüber im Hause 1 Treppe hoch von 11 bis 1 Uhr Vormittags zu erfragen.

Logis: Vermietung.

Delgrube Nr. 331 ist ein Logis mit einer Werkstelle für einen Feuerarbeiter zu vermieten und vom 1. April d. J. zu beziehen, auch kann beides als zwei getrennte Logis vermietet werden.

Logis: Vermietung. In meinem Hause, Delgrube Nr. 327, ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Schumpelt.

Eine bequeme Wohnung von 2 bis 3 Stuben mit Kammern und Zubehör ist miethlos und kann zum 1. April oder auch sofort bezogen werden im Brühl bei

Stange.

Merseburg, den 3. Januar 1861.

Eine Stube und Kammer mit Zubehör ist zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen beim Nagelschmiedemeister **Schmieder**, Oberalkenburg 828.

Merseburg, den 3. Januar 1861.

Logis: Vermietung.

Burgstraße Nr. 291 ist die erste Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen, das Nähere bei

F. Dehler,

Mechanikus und Optikus.

Ein einspänniger Schlitten, sowie anderes Fuhrwerk aller Art, steht fortwährend zu vermieten im Gasthof zum Löwen auf dem Neumarkt.

Lumpen, Knochen, altes Eisen und weiße Glascherben kauft fortwährend zum höchsten Preise

Andreas Buschmann,
am Markt Nr. 48.

Häcksel- und Futtermaschinen, Brückenwagen u. wie der vorrätzig bei **Kersten** in **Dürrenberg**.

Eine Jagd

frisch geschossener Haasen empfing wieder und empfiehlt solche billigt

W. Nagel am Hofmarkt.

Täglich frische Pfannenkuchen empfiehlt

G. Schönberger,
Gotthardtsstr. 138.

In der Clause kostet die Milch von jetzt ab wieder 12 Pf. das Quart und sind täglich circa 30 Quart noch abzugeben.

Für Damen.

Filz-Stiefeletten mit Ledersohlen sind wieder in allen Größen zu haben bei

Gustav Lots.

Winter-Handschuhe

für Herren und Damen in Buckskin, Tricot und Seide, mit und ohne Futter, empfiehlt billigt

Albert Pfautsch, Burgstraße.

Halstücher für Herren (sehr warm) erhielt in neuesten Dessins

Albert Pfautsch.

Zum Umlegen von **Krepp** (Flor) an hohe und niedrige Hüte und Aermel bin ich eingerichtet und werde hierauf bezügliche Aufträge bestens ausführen.

Albert Pfautsch, Burgstraße.

Aufträge auf **Gemüse- und Blumen-Saamen**, **Feld- und Wald-Sämereien**, **Pflanzen-Sortimente** u. u. für **C. Plag & Comp.** in **Erfurt**, Hof-Lieferant Sr. Maj. des Königs von Preußen, nimmt entgegen und verabreicht **Verzeichnisse gratis**

Merseburg.

Ferdinand Scharre.

Mehrere neue und gebrauchte Schlitten mit vollständigem Geläute und englischem Geschirr, sowie einige Kinderschlitten sind vorrätzig bei dem Sattlermstr. **C. Kloppe**, Gotthardtsstraße Nr. 136.

Zur gütigen Beachtung.

Daß ich mein **Photographisches Atelier** nach der Saalgasse (Herlingsche Buchdruckerei) verlegt habe, erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

Hiermit verbinde ich die gehorsamste Bitte, das mir in so hohem Grade geschenkte Vertrauen auch in der neuen Wohnung zu bewahren und mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Merseburg.

Heinrich Albert,
Photograph.

Die Metallbuchstaben-Fabrik

von **G. A. Schwartze** in **Leipzig**.

erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie

Herrn Klempnermeister **Böttig**,

Schmalegasse Nr. 511 in **Merseburg**,

eine Agentur ihres Fabrikats übergeben hat und bittet unter Zusicherung prompter und solider Bedienung um geneigte Berücksichtigung.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige bitte ich um ein freundliches Wohlwollen und recht zahlreiche Aufträge mir zukommen zu lassen.

Achtungsvoll

Böttig, Klempnermeister,
Schmalegasse Nr. 511.

Dienstag

den 8. Januar ladet zum Schlachtfeste freundlichst ein

F. Bleier.

Feldschlößchen, den 3. Januar 1861.

Die Mitglieder der Vereinigten Gesellen-Krankenkasse werden hiermit auf den Sonntag den 6. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Herrn Uhde zur Neuwahl eines Altgesellen und Rechnungs-Regnung hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Für den Lesezirkel des Gewerbe-Vereins wird ein gewandter und zuverlässiger Colporteur gesucht.

Bei persönlichen Anmeldungen ist das Nähere zu erfahren beim Prof. **Ostwald**.

Das Directorium des Gewerbevereins.

Dr. Beringuier's
Kaiserl. Königl. privilegirter
KRONENGEIST
 Quintessenz d'Eau de Cologne.

In Dr. Beringuier's Kronengeist ist der feinste, flüchtige Aethergeist mit den wohlriechenden, belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solcher Gestalt verbunden, daß er von den delicatesten Personen beider Geschlechter und den geübtesten Kennern sichtlich allen ähnlichen Producten vorgezogen werden wird — nicht nur als ein köstliches Nies- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt! — Ausführliche Prospeete werden gratis verabreicht.

Von Dr. Beringuier's Kronengeist, welcher ausschließlich in Originalflaschen zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und in Originalflößen zu 2 Thlr. 15 Sgr. debittirt wird, befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage:
 für Merseburg ist dieser Alleinverkauf bei **Gustav Lots.**

Vorschuß-Berein.

Die Zinsen für eingelegte Gelder können bis zum **20. Januar** in den Stunden von **9 bis 12 Uhr** Vormittags und **2 bis 6 Uhr** Nachmittags bei dem Kassirer in Empfang genommen werden.
 Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht erhobenen Zinsen zum Kapital zugeschrieben.

Der Vorstand.

Ein Mantelkragen ist gefunden worden am Hofmarkt Nr. 26.

Ein Infanterie-Deget ist auf einer Fahrt von Merseburg nach dem Exercier-Platz aus dem Schlitten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung bei dem Herrn Kaufmann **C. A. Steckner** in Merseburg abzugeben.

Eine Ledertasche, inliegend ein Paar Glace-Handschuhe, zwei Taschentücher und eine Börse mit Geld, ist verloren gegangen und gegen einen Thaler Belohnung abzugeben Schmalgasse Nr. 542.

Am Epiphaniastage (6. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Dpsh.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Fleischer.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Past. Dreising.	
Altenerburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

 Sonntag Abends 6 Uhr Missionsstunde im Saale der 2. Bürgerschule. Herr Adj. Stephan.

Merseburg, den 1. Januar 1861.

Heute feierte der Königl. Oberforstmeister Herr von Brigen-Wongel, welcher am 1. Januar 1811 in die königliche Preussische Armee eingetreten war, sein 50 jähriges Dienstjubiläum.

Früh 6 Uhr brachte das Musikchor des hier in Garnison stehenden Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 dem Herrn Jubilar ein Ständchen. Nach der Vormittagskirche begrüßte denselben in seiner Wohnung:

- a) der Herr Regierungs-Präsident nebst sämtlichen Mitgliedern der Königl. Regierung hieselbst. Der Herr Präsident von Wedell machte auf die Verdienste des Hrn. Jubilars aufmerksam und übergab denselben den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Regenten von Preußen verliehenen rothen Adler-Orden II. Classe mit Eichenlaub. Als Andenken erhielt der Herr Jubilar von dem Regierungs-Collegium eine silberne Fruchtshale.
- b) eine Deputation der Forstbeamten des Regierungsbezirks Merseburg unter dem Vortritt des Königl. Forstmeisters Richtenfeld aus Torgau, welche einen silbernen Pokal nebst einer Adresse überreichte.
- c) eine Deputation des Domcapituls hieselbst.
- d) eine Deputation des Thüring. Husarenregiments Nr. 12.,

- e) eine Deputation der hiesigen Königl. Generalcommission.
- f) eine Deputation des hiesigen Königl. Kreisgerichts.
- g) eine Deputation des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung.
- h) eine Deputation der Forstbureaubeamten der hiesigen Königl. Regierung.

Außer den vorgenannten Deputationen waren noch der Königl. Landrath Herr Weidlich und der Bataillons-Commandeur Herr Major von Hildesheim erschienen und brachten dem Herrn Jubilar ihre Glückwünsche dar.

Der Herr Jubilar richtete an jede der Deputationen herzliche Worte des Dankes.

Im Laufe des Tages waren eingegangen:

- eine Adresse der Königl. Regierung zu Königsberg i./P., nebst einem Album mit den Photographien der befreundeten Mitglieder dieser Behörde,
 - eine Adresse der Forstbeamten des Regierungs-Bezirks Königsberg,
 - ein Glückwunschsreiben der betreffenden Artillerie-Brigade, in welchem Herr Jubilar seine militairische Laufbahn begann,
 - und viele andere Glückwunschsreiben.
- Ein heiteres Mittagsmahl im Hause des Herrn Jubilars schloß den festlichen Tag.

Den Manen Friedrich Wilhelm's IV.

Was künden uns die Trauerklänge,
 Die durch das ganze Preußenland
 Vom Rhein bis an der Däse Strand,
 Versöhnend Lust und Festgepränge?
 Auf allen Thürmen Trauerfabnen,
 Ein Trauerchor an jedem Arm,
 Sagt, wessen Mannes hohen Manen
 Zeigt so des Volkes Herz sich warm?

Dem König gilt es, dessen Mitbe
 Des Delzweigs Grün mit weißer Hand
 Um seines Thrones Stufen wand,
 Sein *Suum cuique* auf dem Schilde.
 Und wenn auch nicht auf hohem Dome
 Der Glocke eh'rne Stimme wär',
 Es rauscht in jedem wilden Strome
 Vom Fels zum Meer die Trauermähr'.

Wer, seines Landes reicher Segen,
 Um seines Volkes Liebe wirbt,
 Der kann sich, ohne daß er stirbt,
 Zur ew'gen Ruhe niederlegen;
 Der lebet fort im Volkemunde
 Noch nach der Jahre langen Reih'n,
 Dem ist die bange Todesstunde
 Nicht seines Lebens letztes Sein.

Drum ruhe sanft! der Völk'rfrieden,
 Den du auf Erden stets gesucht,
 Des kurzen Lebens schöne Frucht,
 Er ist dir reichlich nun beschieden;
 Wo nicht mehr über heil'gen Rechten
 Parteien - Habnen trotz'g web'n,
 Wo nicht in blutigen Gefechten
 Die Deutschen mit den Deutschen steh'n.

Vor allem hast du auf dem Meere
 Ein bleibend Denkmal dir gestellt,
 Es zeugt im fernsten Theil der Welt
 Von Preußens Ruhm, von Preußens Ehre;
 Wo Preußens Muth sich schwingt in Lauen,
 Wo heute er'nst der Dampfer raucht,
 Wo Trauerflagen niederschauen,
 Auf deinen Ruf ist's aufgetaucht.

Und nicht verlassen steh'n die Deinen,
 Denn herrlich über deiner Gruff
 Seh' ich in reiner, blauer Luft
 Der Hohenzollern Sonne scheinen.
 Heil Herrscher Dir, der Preußens Thaten
 Bergang'ner Zeiten neugebüht!
 Heil Preußen, wenn in deinen Staaten
 Ein Hohenzoller noch regiert!

Adolph G. . . .